



Ein gewisser Herr Lucas Konopka hat eine bis 70. Jahr alte Schuld-Prätension auf 1000. Ducaten aufgebracht gegen einen gewissen ehmalig Thornischen Bürger, Böhm genannt, der bereits vor 50. Jahren verstorben, und von dessen Nachkommen man bisher

her nichts erfragen können, und das zwar wegen eines Blanquets, so zur selbigen Zeit einem gewissen Herrn Kowalkowski soll seyn gegeben worden. Vermöge dessen ist obgedachter Konopka bey dem Tribunal klagend gekommen, hat es auch bey demselben ohne Regard auf alle dargegen gemachte wichtige Einwendungen von hiesigem Magistrat endlich dahin gebracht, daß die Execution seines erhaltenen Processus den 13. Sept. wider unterschiedner Senatoren und Etats-Minister Warnung, ja so gar wider Königl. Inhibition an den Güttern dieser Stadt hat sollen vollzogen werden. Man kam also gedachten Tages auf das Stadt-Guth, Gremboczim genannt, und verlangte durchaus dieses Guths Tradition. Nachdem unsre Stadt-Bevollmächtigte dargegen die wichtigsten Remonstraciones gethan, verwies das Burggräfl. Grods-Officium die von der Contrepart prétendirte Tradition auf andre Gütter der Stadt. Mithin begab sich gedachter Herr Konopka samt den Beamten und der ihn begleitenden Noblesse auf ein ander der Stadt zugehöriges Guth, Rychnowo genannt, wohin er schon etliche 30 Mann wohl mundirter und bewaffneter Infanterie heimlich und listig brordert hatte: unterwegs dahin begegnete ihm der Stadt-Plenipotent. er wies ihn aber mit mannigfaltiger Bedrohung und Schmähung zurück, und nahm gedachten Guth ein. Der Stadt-Magistrat gab sobald den Befehl erwähnten Konopka, wiederum zu delogiren, welcher sich während kurzer Zeit gar wohl verschant hatte, und ließ auch unter mannigfaltigen Schmach Neben gegen unsre Stadt und Soldaten auf diese Feuer geben; diese aber thaten auch das ihrige, und trieben die Inrasores wirklich wiederum heraus, wotey der Bruder des Herrn Konopka nebst einem Unter-Officier und Gemeinen geblieben sind. Die Frau Konopkin aber nebst seiner Schwester, die im Hofe gelassen worden, ist nebst den Soldaten dieses Konopka in hiesige Stadt gebracht worden,

werden aber in einer honetten und anständigen Verwahrung gehalten. Von Seiten der Stadt-Soldaten finden sich ohngefähr 10. Blessirte, und darunter einige nicht außer Lebens-Gefahr.

München den 24. Sept.

Hier steht der Herr General-Feld-Marschall, Baron von Berenklaui, welcher mit 12000. Mann zurück gelassen worden. Am 19. sind 4. schwere Stücken und 2. Mörser aus Tyrol angekommen, deren stündlich noch mehr von Passau erwartet werden. Zu Regensburg hat am 21. dieses der Fürst Anselmus, geborner Hr. v. Godin de Lambez, des Heil. Röm. Reichs Fürst und Abt zu St. Emeran, des Ordens St. Benedicti, das Zeitliche gesegnet.

Warschau den 29. Sept.

Der Herr Jägermeister von Lithauen Sapieha ist lezthin nach Novogrodek gegangen. Bey dem Dpatowschen Land-Tage ist der Herr Wojwod von Lublin von allen Land-Beamten und dem ganzen Adel mit besondern Lob- und Sprüchen daselbst bewillkommet worden. Ingleichen von der Sendmirschen Wojwodschafft auf dem Wirthschafftis-Land-Tage demselben zur Belohnung seiner vor das Vaterland angewendeten Bemühung an jeden Rauchfang ein Tymph, deren 48000., und ingleichen von den Königl. und geistlichen Güttern auch ihm 1. Tymph bewilliget worden. Aus der Ukraine wird geschrieben, daß daselbst alles ruhig und stille sey. Der Landtag der Wojwodschafft Belst ist nicht bestanden; Auf dem Commissions-Land-Tage hingegen ist zum Commissario der Fürst Lubomirski, Starost von Casimir, und zu Gesandten an Ihro Königl. Maj. der Herr Starost von Gorczyn und der Herr Starost von Wysniowiec erwählt worden. Die Land-Tage zu Wloclaw sind zerrissen worden. Auf dem Braclawischen hingegen sind der Herr Land-Truchses von Pryluski, und der Land-Fähndrich von Braclaw deputiret worden.

Der

Der Herr Castellan von Witepsk hat vom Könige den Orden erhalten. Aus Pobjorra wird geschrieben, daß viele Goralen, nachdem sie mit Versprechung einer guten Zahlung animirt worden, sich in Militair-Dienste begeben, wodurch die Unsicherheit auf den Strassen ein wenig gehoben. Obgleich mit voriger Post gemeldet worden, als ob die Herrn Deputirten von Belsch ohne einiaer Contradiction erwählt worden, so ist dennoch mit iziger Post Nachricht eingelaufen, daß dajelbst von Seiten einiger Contrabandanten eine Manifestation ergangen. Zittau den 1. Oct.

Die Französ. Besatzung bey Prag hat ihr altes Lager vor der Stadt wieder bezogen, und suchet die dajelbst stehende Oesterreicher öfters zu allarmiren. Indessen suchen die Einwohner, auch Juden, aus der Stadt, so bald sie Lust mercken, zu entkommen. Die Franzosen thun starke Streifereyen, so, daß etliche Oesterreichische Partheyen den kürzern dabey gezogen. Die Garnison von Eger schreibt starke Contribution aus. Man hoffet nächstens von einer Feld-Schlacht zu hören, da beyde feindliche Armeen in der Ober-Pfalz ohnweit Amberg nahe kensammen stehen, wenn ein zu hoffender Friede es nicht verhindert.

Moskau den 12. Sept.

Ihro Kais. Maj. haben folgende Capitulation, welche der Feldmarschall, Graf von Lacy, in Abwesenheit der auf dem Reichs-Tage zu Stockholm befindlichen Schwed. Generals, von Löwenhaupt, und von Budenbrock, mit den von dem General-Major von Dousquet abgefertigten Bevollmächtigten, nemlich dem General-Kriegs-Commissario, Baron von Wreeben dem Obrist-Lieutenant von der Garde zu Fuß, Baron v. Sparr, und dem Major von der Cavallerie, Grafen von Horn, in dem Lager vor Helsingfors den 23ten Aug., alten Calenders, getroffen, accordirt. Selbige bestehet aus folgenden Puncten: 1) Die ganze Schwe-

bische Armee, nebst der Artillerie, soll ohne einige Verhinderung nach Schweden transportirt werden. 2) Im Fall etwa wegen Mangel der Schiffe alle Schweden nicht auf einmahl können abgeführt werden, so ist ihnen erlaubt, die Zurückkunft der Schiffe in Finnland zu erwarten. 3) Sie nehmen alle Bagage mit sich, ohne visitirt zu werden. 4) Alle diejenigen, welche der Armee gefolget sind, oder zu selbiger gehören, behalten die Freyheit nach Schweden zu gehen, oder hier zu bleiben. 5) Die ganze Artillerie und Munition in Helsingfors, in gleichen 6) alle Magazine werden Ihro Kais. Majest. überliefert. 7) Alle mit Proviant beladene Fahrzeuge in dem Hafen können bis zu dem völligen Transport der Schwedischen Armee allda bleiben. 8) Alle Finnländische Soldaten, welche der Armee nicht gutwillig folgen wollen, können ihr Gewehr bey ihren Regimentern abgeben, man wird auch zu dem Ende ein Verzeichniß aufsetzen, und solches dem Russisch. Commissarien einhändigen. 9) Alle Schwedische Forts sollen evacuirt werden. 10) Alle diejenigen, welche einzeln nach Schweden übergehen wollen, wird man mit nöthigen Pässen versehen.

Paris den 18. Sept.

Der Englische Gesandte hat sowohl dem Hofe selbst, als denen fremden Ministres auf Ordre seines Königs folgende Declaration thun müssen: Nachdem nunmehr Se. Groß Brittanische Maj. fast aller Orten gewahr wurden, daß die von der Krone Frankreich wegen Beschleunigung des General Friedens-Werkes gethane Propositiones aus keinem andern Grunde herrührten, als nur durch solche Verzögerung den Krieg in die Länge zu spielen; als würde seine längere Anwesenheit zu nichts mehr nützen, deshalb er Ordre habe, seine Zurück-Reise nach London zu veranstalten. Man glaubt hienächst, daß derselbe b. y seiner Abreise die Krieges-Declaration seines Königs wieder

unsern Hof hinterlassen dürfte. Unterdessen ist man hier eifrigst beschäftigt, die Truppen noch um ein merkliches zu vermehren, wie auch die gegenwärtig aufs Tapet gekommene, sehr wichtige Affairen zum Stande zu bringen.

Haag den 21. Sept.

Seit der Zurückkunft des Grafen von Stairs redet man hier mehr als jemahls, vom Kriege zwischen Frankreich u. Groß-Britannien. Man sagt, daß seine Vorschläge in allem Beyfall gefunden, und daß er solche Instructiones mit sich gebracht habe, welche fähig sind Ihro Hochmögenden vergnügen zu vergnügen, daß sie nicht länger Anstand nehmen können, die 30000 Mann, welche Befehl haben sich in Bereitschaft zu halten, marschiren zu lassen. Es haben auch Ihro Hochmögenden seit dem die große General-Promotion würdlich vorgenommen, darauf man seit verschiedenen Jahren wartete, und die sich bis auf 80., theils Generals, theils General Lieutnants, General-Majors und Brigadiers erstreckt. Es sind anbey einige Generals noch nicht publiciret, und man glaubt, daß es ein oder zwey Feldmarschälle, welche die Königin von Ungarn Ihro Hochmögenden überlassen wird, und einige fremde Fürsten, die unter den Truppen der Republic Dienste gesucht, seyn werden. Bey dem Ausbruch des Krieges wird man dem bisherigen Verlaute nach die Belagerung von Dünkirchen unternehmen, welches zwar ein schweres Werk ist, zumahl bey der so weit verstrichenen Jahres-Zeit. An der Herüberkunft des Königs von Engelland ist nicht mehr zu zweifeln. Der Graf von Stairs wird auch in kurzem von hier abgehen, zu der bevorstehenden Campagne alles zu veranstal-

ten, die, wie man vernimmt, in 2. bis 3. Wochen solle eröffnet werden. Der Herzog von Arenberg, der die National-Truppen in den Niederlanden commandiren soll, wird dem Grafen von Stairs unverzüglich folgen, und Sr. Groß-Britann. Maj. will die gesammten Truppen, die man gegen Frankreich gebrauchen wird, commandiren, also, daß unter den verschiedenen Generals keine Eifersucht entstehe. Die Artillerie u. die Krieger-Munition, die man in voriger Woche aus dem Zeughause zu Delft abgeführt, ist für die Englische Armee bestimmt, welches fast zu erkennen giebt, daß der Staat endlich der Cron Groß-Britannien kretzen werde. Man spricht noch immer von einer Negotiation zwischen den Höfen zu Madrid und London, um es zwischen ihnen zu einem standhaften Frieden zu bringen. So viel ist gewis, daß der Graf v. Stairs, der vor seiner Reise nach London verschiedne Conferenzen mit dem Marquis von St. Gilles gehabt, einige andere nach seiner Wiederkunft mit ihm gepflogen habe. Er hat mit der Marquisin von St. Gilles bisher auch einige Conversation gehabt, worüber sich der Marquis von Fenelon aufgehalten.

Von Ponte Pedro den 13. Aug.

Den 7den. dieses Monaths nöthigten die Engelländer einen Französischen Capitain, nach einem nahen Dorffe, Namens Marino, zu gehen, um 2000. Piastrs Contribution einzufodern. Nach Erfahrung dessen schickte unser Commandant Mannschafft hin, und 40. Engelländer, so ausgespionnet wurden mit solcher Herzhastigkeit angefallen, daß sie nach ihrer Fregatte zurück kehren mußten.

Markt-Preis des Getreydes

In Berlin den 29. Sept.

Der beste Weizen der Scheffel	Rthr. 1.	9. ggr.
Das beste Korn	" " " "	18. ggr.
Die beste Gerste	" " " "	15. ggr.
Der beste Haber	" " " "	10. ggr.

In Breslau den 29. Sept.

Rthr. 2.	5. ggr.
1. 17. ggr.	6
1. 7. ggr.	5
1. 16. ggr.	5